Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 89 (2018)

Artikel: Finissage im Museum Burghalde
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-918025

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

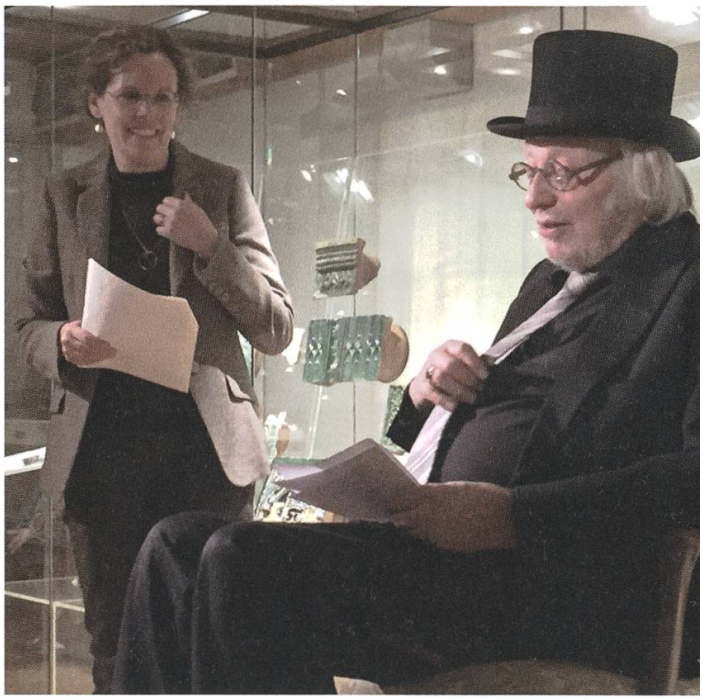
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Finissage im Museum Burghalde

Ein Ende am Anfang des Jahres 2017: Das Museum Burghalde schliesst seine Tore für die kommenden 21 Monate, während das Haus saniert und die Ausstellung reorganisiert wird. Mit einer lockeren Finissage wird in der ersten Januarwoche Abschied vom 32-jährigen Konzept genommen. Nachdem im Juli 1985 das bisherige Heimatmuseum im Alten Landgericht neu im Burghaldenhaus eingerichtet wurde, galt es lange Zeit als das Modernste seiner Kategorie, doch haben sich unterdessen die Ansprüche der Kuratoren, der Besucher und der technischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert.

Für die notwendigen Anpassungen genehmigten die Ortsbürger einen Kredit von 4,5 Mio., die Stiftung Museum Burghalde trieb via Sponsoring 2,25 Mio. auf. Dafür wird die technische Infrastruktur erneuert, das Gebäude rollstuhlgängig gemacht und mit Lift versehen, mit neuem Eingangsbereich und Rundgang besucherfreundlicher gestaltet und inhaltlich die Schwerpunkte Archäologie, Stadtgeschichte und Ikonensammlung ausgebaut.
Die Finissage verzichtete auf einen langfädigen Nachruf und ausführliche Zukunftsausblicke *(beides ist in den Neujahrsblättern 2011, 2016 und 2017 nachzulesen)*. In einem Streitgespräch der humorvollen Art verteidigte Stiftungsrats-Vizepräsident Heiner Halder das Bisherige: «Wänn ihr scho alls wänd ruume, mached er en Usverchauf wie d Brocki näbedra?; Gseht me kei Original-Objekt meh, wird alles medial ufbereitet, interaktiv zuegänglich, mit Touch Screen,



Museumsleiterin Christine von Arx und Stiftungsratsmitglied Heiner Halder streiten um die Zukunft der Ausstellung in der Burghalde. Foto AZ

Beamer, Chopfhörer, Filmli, Guck-ins-Schlüsselloch-Voyeurismus usw.? Chönnt me der Inhalt vo de Vitrine nid i de lääre i der Stadt unde platziere?» Und gab damit Museumsleiterin Christine von Arx Gelegenheit, das künftige Konzept zu erläutern. Rund 170 Gäste genossen den Schlagabtausch, die Teestube mit Gebäck wie zu Ringiers Zeiten, den Apéro riche und Kutschenfahrten.

Während den Umbauarbeiten wird im Seifi-Haus provisorisch die Urgeschichtswerkstatt mit dem Angebot für Schulklassen weiter geführt. Und am 28. September 2018 steigt das Museum Burghalde neu und fast ganz anders wie ein Phönyx aus der Asche. HH.